

Aura Quartett

Vier Musiker aus drei Nationen gründeten 1992 das Aura Quartett. Sie sind Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel. Der Name des Quartetts stammt von der griechischen Nymphe Aura – gleichbedeutend für Lufthauch, Wirkungskraft und Ausstrahlung.

Hiroko Suzuki, geboren in Saitama, Japan, studierte an der Toho Gakuen School of Music. Weitere Studien folgten bei Prof. Wolfgang Marschner an der Musikhochschule in Freiburg i.B. Sie ist mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Ihre Konzerte und Rezitals führten sie durch Japan, China und die meisten europäischen Länder.

Roger Pyne Der in Adelaide geborene Australier hat die Welt als langjähriges Mitglied der Festival Strings Lucerne als Stimmführer und Solist bereist. Sein Studium führte ihn von Robert Pikler in Sydney zu Gunar Larsen in Luzern. Er erhielt den Edwin Fischer Gedenkpreis der Stadt Luzern.

Christian Vaucher ist in Fribourg aufgewachsen und erlangte nach einer Violin-Ausbildung das Solistendiplom als Bratschist am Sweelink Conservatorium Amsterdam bei Matthias Maurer. Er war Mitglied des Modigliani Quartettes, spielte mit der Camerata Bern, dem Orchestre de la Suisse Romande und dem Concertgebouw Orkester Amsterdam.

Conrad Wyss Er wurde in Olten geboren und erhielt hier den ersten Cello-Unterricht. Erst nach seinem ETH-Studium in Zürich bildete er sich als Cellist weiter aus und erreichte hier das Konzertdiplom bei Claude Starck. Er erhielt verschiedene Studienpreise als Solist und Kammermusiker.

Kammermusik-Konzert

Kultur in Reinach freut sich, Ihnen ein renommiertes Ensemble mit internationalen Solisten zu präsentieren:

Aura Quartett

Das Streichquartett spielt Werke von Mozart, Janáček und Schumann.

Hiroko Suzuki, Violine

Roger Pyne, Violine

Christian Vaucher, Bratsche

Conrad Wyss, Violoncello

Sonntag, 25. November 2007, 17.00 Uhr

Aula Bachmatten, Egertenstrasse 8, Reinach
Tram Nr.11: Haltestelle Lochacker



Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Streichquartett D-Dur KV 575

Allegretto
Andante
Menuetto: Allegretto
Allegretto

Leos Janáček
(1854 – 1928)

Streichquartett Nr. 1
«Die Kreuzersonate»

Adagio-Con moto
Con moto
Con moto-Vivace-Andante
Con moto-Adagio-Piu mosso

Robert Schumann
(1833 – 1887)

Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41/3

Andante espressivo – Allegro molto moderato
Assai agitato – Un poco Adagio – Tempo risoluto
Adagio molto
Finale: Allegro molto vivace

Musik

Wolfgang Amadeus Mozart – Streichquartett in D-Dur, KV575

Nach Mozarts Absicht sollte dieses das erste von sechs Quartetten werden, die er Friedrich Wilhelm II – in der Hoffnung auf ein Gnadengeschenk – zueignen wollte. Mehr als drei sind aber nicht entstanden und Mozart verkaufte diese schliesslich für «ein Spottgeld», wie er klagte. Anders als seine Vorgänger ist dieses Quartett in D-Dur konzertanter, voll Melodik und Virtuosität. Die motivisch – thematische Arbeit tritt dafür eher in den Hintergrund.

Leos Janáček – «Kreutzer-Sonate» in e-moll

Janáčeks Kammermusik ist vom persönlichen Erleben geprägt; er verwandelt eine literarische Liebestragödie in ein subjektives Bekenntniswerk. Der 1. Satz ist ein Portrait der Frau, der 2. schildert das verhängnisvolle Zusammentreffen mit dem Geiger, der 3. enthüllt den Widerspruch zwischen der echten Liebe der Frau und der Eifersucht des Mannes. Der 4. Satz vereinigt die Katastrophe mit der Katharsis.

Robert Schumann – Streichquartett in A-Dur, op.41/3

Schumanns Schaffen verlief in der Frühzeit in Schüben: Auf die Klavierjahre folgten das Liederjahr 1840, das Sinfoniejahr 1841 und das Kammermusikjahr 1842. Bevor er seine drei Quartette komponierte, studierte er eingehend die Quartette Mozarts, Beethovens und Mendelssohns. Ihm widmete er seine Werke – und er hält sich auch formal stark an die Werke seines Vorbildes. Das 3. Quartett darf als Höhepunkt der drei Quartette gelten.

Im Anschluss an das Konzert wird ein Apéro offeriert.